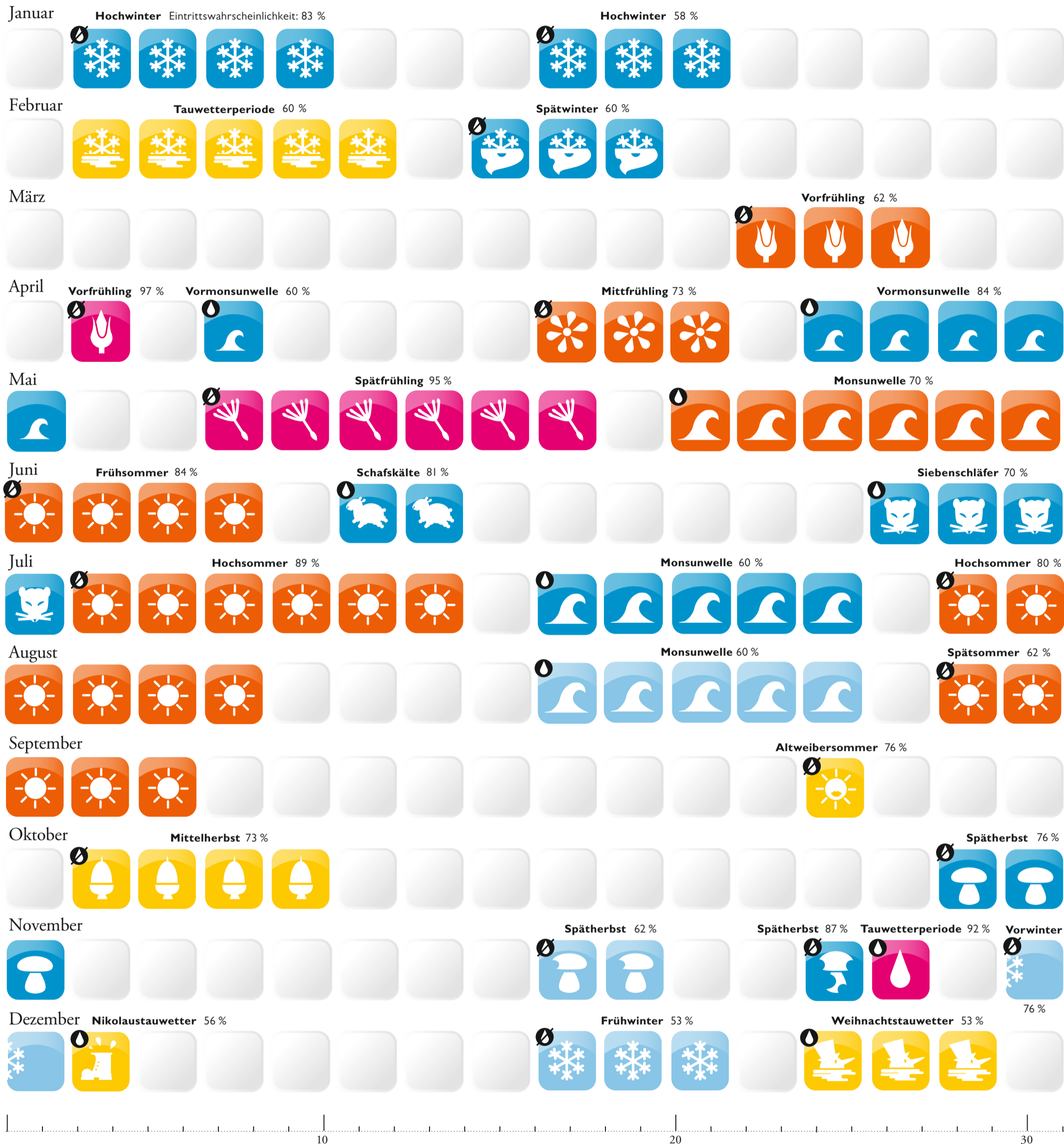


N° 275

Die Themen der letzten Grafiken:
 274 Oktoberfest
 273 Biosiegel
 272 Schulsystem
 Weitere Grafiken im Internet:
www.zeit.de/grafik

Wenn der Bauer recht hat

In diesen Tagen beginnt der Altweibersommer. In drei von vier Jahren wird es Ende September, Anfang Oktober noch einmal schön warm und trocken, bevor der Herbst Einzug hält. Meteorologen kennen viele solcher regelmäßig auftretenden Ausreißer beim Wetter. Vielleicht planen Sie ja Ihren nächsten Jahresurlaub anhand dieser Übersicht



Legende

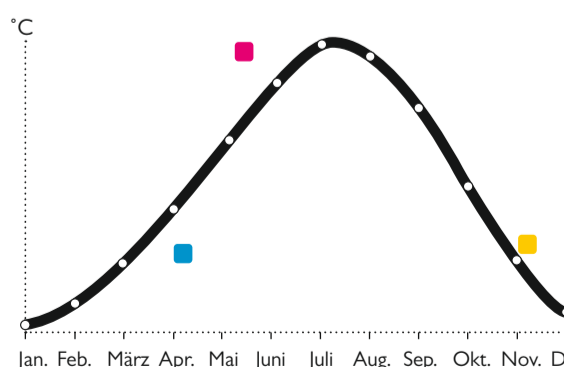
Temperaturabweichung in °C (siehe Grafik unten)

- 3 bis -4
- 1 bis -2
- +1 bis +2
- +3 bis +4
- +5 bis +6
- nass
- trocken

Regelmäßig unnormal

Viele Bauernregeln beruhen auf der Vorhersagbarkeit von Wetterkapriolen

Wenn das Wetter regelmäßig zu einer bestimmten Zeit kälter oder wärmer, trockener oder nasser ist als erwartet (siehe Grafik), sprechen Meteorologen von »Singularitäten«. Die Bauern erkannten das früh und leiteten daraus Regeln ab. Die Ursache für solche Witterungsereignisse sind wiederkehrende Wellenbewegungen in der Atmosphäre, die sich von Ost nach West bewegen. Entlang dieser Wellen windet sich in großer Höhe ein starker Wind – der Jetstream – um die Erde und beeinflusst das Wetter. Ob man die Singularitäten nutzen kann, um die langfristige Wettervorhersage zu verbessern, ist unter Meteorologen allerdings umstritten.



Singularitäten (bunte Punkte) sind Wetterlagen, bei denen die Temperatur oder der Niederschlag regelmäßig über oder unter einer glatten Kurve liegen, die durch die langjährigen monatlichen Durchschnittswerte geht.

Bekannte Regeln

Abschied von den Eisheiligen – nicht alle Regeln haben die Jahrhunderte überdauert

- Schafskälte**
 Vom 10. bis 12. Juni sollte man sich auf einen Kälterückfall gefasst machen. Traditionell schert man trüchtige Schafe und Lämmer erst nach diesem Termin.
- Siebenschläfer**
 »Das Wetter am Siebenschläfertag sieben Wochen bleiben mag«, heißt es. Tatsächlich kann sich um diese Zeit eine stabile Schlechtwetterlage bilden, die einige Wochen hält.
- Weihnachtstauwetter**
 Pünktlich zu Weihnachten verwandelt sich der zuvor gefallene Schnee häufig in Matsch. Weiße Weihnachten – das ist in Deutschland meist eine Illusion.
- Eisheilige**
 Vom 11. bis 15. Mai musste man früher Nachtfrost befürchten. Heute hat diese Zeit ihren Schrecken eingebüßt – stattdessen gibt es warme Frühlingstage.

Illustration:
Anne Gerdes

Recherche:
Andreas Frey

Quellen:
P. Bissolli, Deutscher Wetterdienst; C.-D. Schönwiese: »Klimatologie«; J. Blüthgen u. W. Weischet: »Allgemeine Klimogeographie«